

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und Frauenwelt und Jugend einschließlich Dringelosen monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.  
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Zusätze werden die 6spaltigen Zeitzeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Zusätze müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 271.

Dresden, Sonnabend den 22. November 1913.

24. Jahrg.

## Auf zur Stadtverordnetenwahl!

Näher rücken die Tage der Wahl! In der kommenden Woche,

### Mittwoch und Donnerstag

am 26. und 27. November, haben die Dresdner Bürger wieder einmal Gelegenheit, mit dem Stimmzettel ihre Meinung über die Dresdner Gemeindepolitik zu bekunden.

Leider kann dieser Wille nicht entsprechend durch die Zahl der Mandate zum Ausdruck kommen. Das Dresdner Gemeindevahlrecht ist eins der schlechtesten in ganz Sachsen! Es beruht auf dem Prinzip: Je geringer der Beruf und der Geldsack, desto winziger das Wahlrecht!

Jede Stadtverordnetenwahl in Dresden muß daher ein energischer Protest gegen dieses Wahlsystem sein, solange es besteht!

Die sozialdemokratischen Vertreter wirken in diesem Sinne auf dem Rathause. Sie arbeiten für das allgemeine Wohl und für die Interessen der besitzlosen und entrechteten Einwohner Dresdens. Sie haben bisher eine Unmenge „positiver Arbeit“ geleistet. Aber fast alle ihre wohlgemeinten Anregungen und Anträge wurden von der Mehrheit abgelehnt.

Die Sozialdemokraten forderten eine gute, die unteren Schichten schonende Steuerreform, die bürgerliche Mehrheit aber machte eine schlechte!

Die Sozialdemokraten traten für eine dem Publikum günstigere Straßenbahnverwaltung ein, die Bürgerlichen lehnten auch das ab.

Die Sozialdemokraten fordern eine bessere Ausgestaltung der Volksschulen, der Oberbürgermeister aber legt mehr Wert auf die Gründung einer — Universität.

Die Sozialdemokraten treten seit Jahren für eine gute, volksfreundliche Wohnungspolitik ein. Die Bürgerlichen und der Rat sind dagegen und lassen erst kraßes Wohnungselend einreißen, ehe sie sich zum Eingreifen entschließen.

Die Errichtung neuer Volkshäuser ist dringend nötig. Bis jetzt sind noch keine Anstalten dazu gemacht.

Den Arbeiterturnern verweigert man die Benutzung der Schulturnhallen, obwohl sie dafür zahlen wollen; die „deutschen“ Turner bekommen sie nicht nur umsonst, sie erhalten sogar noch einen Zuschuß für Heizung.

Die Bürgerlichen können ungeniert politische Versammlungen im Ausstellungspalast veranstalten; der Arbeiterchaft aber wird sogar die Abhaltung der Mafseier in diesem städtischen Grundstück verweigert.

Stadträte und Stadtverordnete bereichern sich an der Viefierung von Arbeiten für die Stadt; die städtischen Arbeiter aber werden mit schlechten Löhnen abgeseift.

Daß endlich in der Frage der Arbeitslosenfürsorge etwas getan werden soll, ist lediglich dem sozialdemokratischen Drängen und Fordern zu danken!

Die bürgerliche Stadtverordnetenmehrheit hat ferner erst kürzlich die Bestimmungen über die Vergebung von städtischen Arbeiten in unerhörter Weise für die Unternehmer-Interessen ausgestaltet.

Für Fürstenbesuche und ähnliche Veranstaltungen werden nach Beschluß in geheimen Sitzungen viele Zehntausende von Mark bewilligt und ausgegeben; für wichtige soziale Zwecke aber hat man kein Geld.

**Unrecht, Klassenherrschaft und Interessentwirtschaft überall!**

Bürger, Wähler, Arbeiter! macht Front gegen dieses System! Protestiert gegen eine Kommunalpolitik, die nicht dem Gesamtwohl dient!

**Die Wahlen bieten dazu Gelegenheit durch massenhafte Abgabe sozialdemokratischer Stimmzettel!**

Die sozialdemokratischen Kandidaten sind unabhängige und durch ihre Tätigkeit erprobte Personen.

Wähler! Geht alle zur Wahl! Durch die sozialdemokratischen Stimmen muß der Rathaus herrschaft gezeigt werden, daß sie gegen die Interessen der Mehrheit der Einwohner regiert!

**Arbeiter, Genossen! Agitiere jeder noch lebhaft bis zu den Wahltagen! Rüttelt die Sämmigen auf! Wer nicht wählt, verlegt gröblich seine Pflicht!**

**Geht alle zur Wahl!**

**Wählt sozialdemokratisch!**